

# Die Yankees

Autor(en): **Straehl, Hermann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 22

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-450258>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Die Yankee's

NB. In Newyork wird um den Frieden gewettet.

Sie würfeln stets um Hof und Geld,  
Um Ehre, Blut und Leben,  
Sie wetten, was die Wette hält,  
Sie würfeln, wie der Würfel fällt,  
Mög' auch die Erde beben.

Sie würfeln erst um den Krieg  
Und um die Kriegsgerwinne,  
Um Munition zu Kampf und Sieg,  
Damit die Dividende stieg;  
Gleich einer Kieselspinne.

Was kümmert sie der Völker Not,  
Der Kinder frühes Sterben?  
Sie würfeln nur um Gram und Not  
Und um der Kriegsfabriken Schlot,  
Um Hölle und Verderben.

In ihren Würfeln klebt das Blut  
Von den Millionen Braven,  
Es klebt daran zerfetztes Gut,  
Der Tränen unermess'ne Slut  
Des Kapitäles Sklaven.

Nun ist die halbe Welt zerstrickt  
In ihren harten Sängen,  
Und die Vernunft, sie ist erstickt,  
In ew'gem Schlummer eingenickt  
Nun unter Grabgefängen.

Da kommt urplötzlich uns die Mär',  
Sie wetten um den Frieden,  
Ob er im Augusten ungefähr,  
Ob er wohl erst im Herbst' wär',  
Der armen Welt beschieden!

So treibt man mit dem Frieden Scherz  
Im Lande der Dollare,  
Man wettet um der Menschheit Herz  
Gleichwie um Sobel, Pferd und Herz,  
Als einer feilen Ware.

Hermann Strachl

### Ehe

Man sollte nicht nur Gütertrennungsverträge  
abschließen können, die Praxis spricht auch  
für Personentrennungsverträge.

\* \* \*

Wenn man es nicht merkt, ist's allemal  
ein guter Familienvater. Wenn man's aber  
merkt, dann ist's ein Ehebrecher.

\* \* \*

Manche Ehe geht nur deshalb in die Brüche,  
weil zu viel Offenheit zwischen hinein-  
gefahren ist.

\* \* \*

Wer eine Ehe eingehen will, unterwerfe  
sich erst dem Studium des Adverbis „ehe“.  
Nachher käme nur noch das Adjektiv „ehern“  
in Betracht.

\* \* \*

Man sagt recht bedeutungsvoll, die Ehen  
würden „geschlossen“. Im Allgemeinen wer-  
den sonst doch nur Schwerverbrecher „geschlo-  
sen“, was wir nicht etwa als Beweis dafür  
anführen wollen, daß die Ehe in allen Fällen  
eine Strafe ist.

\* \* \*

Je weniger Eheleute voneinander wissen,  
um so glücklicher verläuft ihre Ehe.

Tobochodonofor

### An Herrn Graber

Herr Graber — Herr Graber,  
Jetzt haben wir genug!  
Wie Ihr es treibt, das nennt man  
Skandal mit Recht und Sug!

Herr Graber — Herr Graber,  
Seid Ihr ein Patriot!  
Schad' um den Namen Schweizer  
Ist es bei Euch — weiß Gott!

Herr Graber — Herr Graber,  
Da brächt' nur eines Heil:  
Hui! Angebrannte Mische  
Auf Euern Hinterteil!

Herr Graber — Herr Graber,  
Was nun End's aller End's?  
Dankt ab als Nationalrat,  
Sieht Euere Konsequenz! 21. 5.

### Kunst

Die Kunst geht nach Brot. Drum bilden  
Künstler-Mahle immer ein Ereignis für Köche  
und Gäste.

\* \* \*

Die Leinwand ist das Brot und die Farbe  
die Butter. Von diesem Standpunkt aus  
betrachtet, wird recht viel Margarine gestrichen.

\* \* \*

Es ist interessant, daß das Ohr viel mehr  
kritisch ausgebildet ist als das Auge. Falsche  
Töne merkt ein jeder, falsche Farben aber  
kann der Sehnte nicht erkennen.

Tobochodonofor

# „ARBENZ“

Motorlastwagen von 2 bis 5 Tonnen Tragkraft

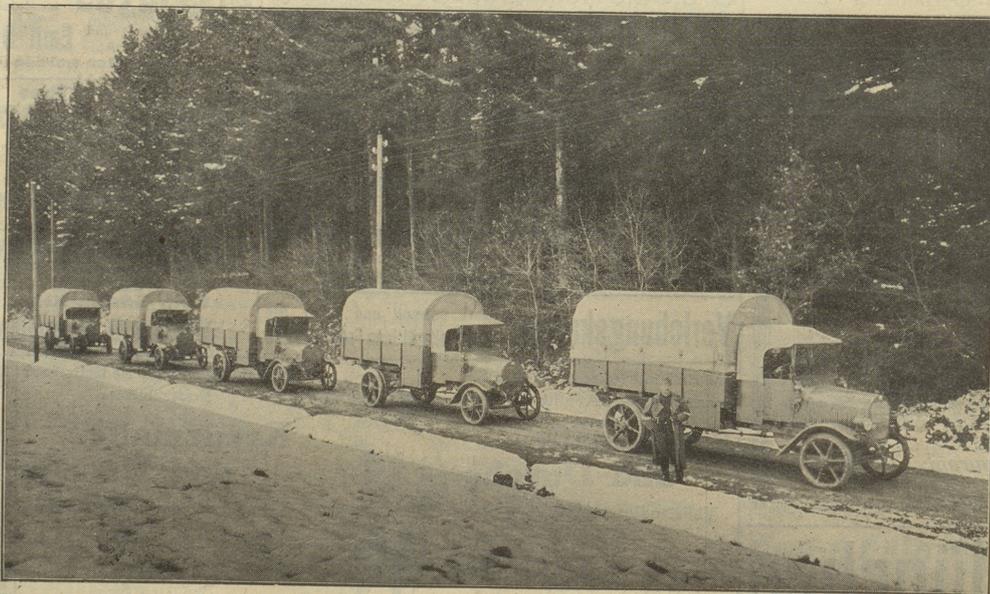
Omnibusse

Industrielle  
Fahrzeuge

Strassen-  
Sprengwagen

etc.

Solide  
Konstruktion!



Lastzüge  
bis  
10 Tonnen  
Tragkraft

Feuerwehr-  
Automobile

etc.

Oekonomisch  
im Betrieb!

Motorwagenfabrik **ARBENZ** A. G. Albisrieden-Zürich